

Platz des Wohnraumes ist heute die Stelle beim Kamin. Es versteht sich von selbst, daß man da den Kamin in seiner Wirkung heben kann, wenn man über ihm ein Bild aufhängt. War man nun bisher streng darauf bedacht, zwischen dem Einrichtungsstück und einem darüber befindlichen Bild einen Wandstreifen Zwischenraum zu lassen, so kann man ein Bild auch gleichsam aus dem darunter stehenden Möbel herauswachsen lassen. Stellen wir also unser Gemälde — siehe den „Empfangsraum“ — ruhig auf den Kamin, neigen wir es noch etwas vor, und wir haben so wieder in die Bildaufhängung neue Abwechslung gebracht.

Dem Gemälde gegenüber, das meist für sich allein wirken soll, mag die Graphik in einzelnen Zimmern in größerer Zahl untergebracht werden. Für Nebenräume, besonders aber für die Hausbücherei, kommt die Graphik in Betracht. Wollen wir nun die Wahllosigkeit der Anordnung von früher vermeiden, so werden Sinn, Ordnung die Aufhängung der Bilder beherrschen müssen. Vielleicht spannt man da die verschieden großen Blätter auf einen Untergrund von gleicher Größe, wählt gleich große Rahmen und ordnet sie nun in zwei wagrechten Reihen untereinander an, so zwar, daß man sie etwa zu Gruppen von vier oder sechs Bildern zusammenfaßt. In der „Hausbücherei“ wird dies gezeigt. Befindet sich der obere Rand der oberen Graphi-